

# Fahnen

B. Rheims // überarbeitet von Fabian Jellonnek und Pit Reinesch

2002 erstellt // 2017 überarbeitet

Anlässlich der Fußball-Weltmeisterschaft 2002 verwandelten sich erstmalig ganze Innenstädte in Deutschland in ein Meer von schwarz-rot-goldenen Fahnen. Diese Renaissance der Deutschlandfahne auf deutschen Straßen deuteten manche als ganz normales Phänomen einer Nation, die sich wie jede andere über das Symbol der Nationalflagge in einem internationalen Wettkampf positioniert. Andere sahen darin allerdings eher Anzeichen eines erstarkenden und potenziell gefährlichen Nationalismus. Wie auch immer man diese Entwicklung bewertet – ein Indiz für zunehmendes rechtsextremes Gedankengut war dieses Fahnenmeer nicht: Rechtsextreme in Deutschland bevorzugen andere Fahnen als die schwarz-rot goldene Nationalflagge. Von rechtsextremen Versandfirmen werden vor allem schwarz-weiß-rote und schwarze Fahnen mit verschiedenen Motiven angeboten.

Die schwarz-weiß-rote Reichsflagge ist ein zentrales Sinnbild deutschnationaler Kreise, die sich auf ein „großdeutsches Reich“ beziehen bzw. sich dieses zurück ersehnen. Die Farben schwarz-weiß-rot stehen für die antidemokratischen Kräfte während der Weimarer Republik. Hitler schrieb ihnen in „Mein Kampf“ einen antisemitischen Bedeutungsgehalt zu: „Im Rot sehen wir den sozialen Gedanken der Bewegung, im Weiß den nationalistischen und im [schwarzen] Hakenkreuz die Mission des arischen Menschen und [...] der schaffenden Arbeit, die ewig antisemitisch war und antisemitisch sein wird.“



Abb. 1

Die Reichsflagge gehört zu den die rechtsextreme Szene einigenden Symbolen. Zwischen 1867 und 1945 gab es die Fahne in verschiedenen Versionen. Grundsätzlich in Deutschland verboten ist nur die Reichskriegsflagge in der von den Nationalsozialisten abgewandelten Form mit Hakenkreuz auf rot-weißem Hintergrund (1935-1945). Im rechten Handel zu erwerben ist die Flagge ohne zusätzliches Motiv, die Reichskriegsflagge mit Eisernem Kreuz (1933 bis 1935) und die Reichskriegsflagge mit preußischem Adler und dem Eisernen Kreuz oben links (1867-1921).



Abb. 2

Bei rechten Aufmärschen trifft man zudem auf spezielle Varianten (z.B. Soldatenmotiv mit der Parole „Sie waren die besten Soldaten der Welt“ oder „Nationaler Widerstand“). Bei der Genehmigung rechtsextremer Versammlungen haben Polizeibehörden mehrmals das Mitführen der Reichskriegsflagge mit der Begründung untersagt, dass sie von der Mehrheit der Bevölkerung als Provokation und teilweise als Wiedererwachen der Zeit des Nationalsozialismus (NS) empfunden wird.

Die an die Reichsflagge erinnernde Farbkombination schwarz-weiß-rot ist auch in anderen Zusammenhängen zu finden: So gestaltet die NPD ihre Website in den Farben schwarz-weiß-rot. Bei Neonazis sind schwarze Hemden populär, deren Kragen und Ärmel mit weiß-roten Streifen abgesetzt sind.



Abb. 3 © Roland Geisheimer

Bei rechtsextremen Aufmärschen dominieren häufig schwarze Fahnen ohne oder mit Motiv. Die schwarze Fahne, die im 16. Jh. in den Bauernkriegen ein Symbol der aufständischen Bauern war, ist insbesondere unter neonazistischen Gruppen beliebt, die sich als „Freie Nationalisten“, als „Nationaler Widerstand“ oder „Freie Kameradschaften“ bezeichnen. Diese organisatorisch wenig gefestigten Vereinigungen entstanden bundesweit nach den 1992 und 1995 ergangenen Verboten diverser neonazistischer Vereine. Führende Mitglieder der „Deutschen Alternative“ (DA), der „Nationalen Offensive“ (NO), der „Nationalistischen Front“ (NF), der „Wiking Jugend“ (WJ), der „Freiheitlichen Deutschen Arbeiterpartei“ (FAP) und der „Nationalen Liste“ (NL) schlossen sich nach den Verboten entweder der NPD an oder gründeten neonazistische Gruppierungen ohne feste Strukturen, um eventuellen zukünftigen Verboten zuvorzukommen.

Die Bedeutung der schwarzen Fahne für diese Szene begründete ein Neonazi in dem einschlägigen Szeneblatt „Zentralorgan“ wie folgt: „Die schwarze Fahne ist das Symbol der Not in unserem Reich ... Zeichen unserer erbarmungslosen Kampfbereitschaft. Unser gemeinsames heiliges Symbol, für das wir kämpfen, wird erst wieder auf unseren Fahnen prangen, wenn wir dieses System vernichtet haben.“ Mit dem genannten „heiligen Symbol“ ist das Hakenkreuz gemeint, das im „Dritten Reich“ erst auf der Reichskriegsfahne und dann auf der roten NS-Flagge flatterte.



Abb. 4

Schwarze Fahnen erscheinen heute oft mit in der rechtsextremen Szene verbreiteten Symbolen, allen voran mit dem Motiv der sog. „Schwarzen Sonne“ und dem Keltenkreuz. Hinzu kommen Varianten wie der „Reichsadler“ mit Hammer und Schwert oder mit der Triskele im Hintergrund.



Abb. 5

Nicht auf deutschen Straßen, aber auf diversen, über ausländische Server ins Internet gestellte Seiten finden sich zahlreiche Fahnen des NS-Regimes. Über Internet-Vertriebe werden in Deutschland verbotene Flaggen der NSDAP, der Waffen-SS, der Hitlerjugend, der „Leibstandarte Adolf Hitler“ u. v. a. m. zum Kauf angeboten.



Abb. 6

In den USA ist die Südstaaten-Flagge laut Anti-Defamation-League ein von Rassist\*innen häufig verwendetes Symbol. Zwar weht die Fahne auch heute noch als Symbol für den Stolz des Südens von so manchem Gebäude, ist jedoch sehr umstritten und wird vor allem von schwarzen US-Amerikaner\*innen als diskriminierend empfunden, da die Südstaaten in erster Linie gegen die Abschaffung der Sklaverei gekämpft haben. Rassistische Gruppen in den USA benutzen sie deshalb häufig, um sich für die „weiße“ Herrschaft und die Unterdrückung der Schwarzen auszusprechen. Als Alternative zur offiziellen Flagge der USA wird sie zudem von antisemitischen Gruppierungen verwendet, die die US-amerikanische Regierung verschwörungstheoretisch als „jüdisch kontrolliert“ deuten.

In verschiedenen rechten Spektren, vor allem in solchen, die sich als neokonservativ oder neu-rechts betrachten, wird die sogenannten „Wirmer-Flagge“ genutzt. Besonders präsent war die Flagge bei den PEGIDA-Demonstrationen, aber auch in Gruppen wie der „German Defence League“ oder „Hogesa“ wurde die Fahne genutzt. Sie wurde 1944 vom Politiker der Zentrumsparterie Josef Wirmer entworfen, der zu dem Umfeld von Stauffenberg gehörte. Aus dem rechten Spektrum wird die Verwendung die-

ser Fahne unterschiedlich begründet. Der rechte Blog „Politically Incorrect“ schrieb zum Beispiel, dass das skandinavische Kreuz in der Fahne ein „Bekenntnis zur nordischen Kulturtradition“ sei. Die Nachkommen von Wirmer verurteilten die Nutzung der Fahne durch rechte Gruppierungen.

#### Nützliche Links:

<https://dasversteckspiel.de>

<https://www.adl.org>

#### Bildnachweise:

Abbildung 1: Reichskriegsflagge. Quelle: <http://www.blickschaerfen.de/info-mix/rechte-symbole/> (Zuletzt abgerufen am 14.03.2018)

Abbildung 2: NS Reichskriegsflagge. Quelle: <https://www.stuve.uni-muenchen.de/stuve/referate/ref-antifaschismus/rechtessymbolecodes.pdf> (Zuletzt abgerufen am 14.03.2018)

Abbildung 3: Fahnen auf rechter Demo. © Roland Geisheimer. Quelle: <https://dasversteckspiel.de/die-symbolwelt/nationalsozialismus/schwarze-sonne-42.html> (Zuletzt abgerufen am 14.03.2018)

Abbildung 4: Schwarze Fahne. Quelle: <https://www.bayern-gegen-rechtsextremismus.bayern.de/wissen/symbolik-und-zeichen/entwurf-symbole-und-zeichen> (Zuletzt abgerufen am 14.03.2018)

Abbildung 5: Hammer und Schwert. Quelle: <https://www.bayern-gegen-rechtsextremismus.bayern.de/wissen/symbolik-und-zeichen/entwurf-symbole-und-zeichen> (Zuletzt abgerufen am 14.03.2018)

Abbildung 6: Südstaaten-Flagge. Quelle: <https://www.adl.org/education/references/hate-symbols/confederate-flag> (Zuletzt abgerufen am 15.03.2018)

Abbildung 7: Wirmer-Flagge. © apabiz. Quelle: <https://dasversteckspiel.de/die-symbolwelt/neue-bewegung-von-rechts/wirmer-flagge-wirmer-fahne-232.html> (Zuletzt abgerufen am 15.03.2018)